

**Hrsg. Ullrich Junker**

**Brunkensen**  
**Papiermühle - Historie**

**© im Mai 2023  
Ullrich Junker  
Mörikestr. 16  
D 88285 Bodnegg**



## Besitzer der Papiermühle in Brunkensen

Die Papiermühle in Brunkensen, die viele Jahrhunderte hindurch bis 1883 zunächst im Besitz der Herren von Wrisberg und später in dem der Grafen Götz gewesen ist, wurde von diesen verpachtet.<sup>1</sup>

Um 1700 war ein Hans Jakob Wedemeyer Pächter, ein naher Verwandter des ersten Delligser Papiermeisters Reinekingk. Als Gehilfe arbeitete bei ihm ein Johann Nicklages (Nikolaus) Bruns, der nach Wedemeyers Tode 1711 seine Witwe heiratete und von diesem Jahre an bis 1770 als Pächter der Mühle beurkundet ist. Unter ihm scheint die Mühle sich in der ganzen Umgegend einen besonderen Ruf begründet zu haben; denn mit den Initialen seines Namens und dem in echter Handwerkskunst ausgeführten Wrisberg'schen Familienwappen, einem Fasan, als Wasserzeichen ausgestattet, finden sich zahlreiche sehr fein gearbeitete Papiere, selbst in entfernteren Orten wie Hildesheim.

---

<sup>1</sup> Die Herren von Wrisberg werden urkundlich zuerst 1350 als die Rechtsnachfolger der Edelherren von Holthusen erwähnt. Als letzter dieses Geschlechts starb 1764 Rudolf Johannes von W. Die Erbtochter seines Bruders heiratete Karl Friedrich von Schlitz, genannt von Götz, dessen Großvater in den Reichsgrafendstand erhoben war. Die Herren von Wrisberg führten den Fasan, die Grafen von Götz zeigen zwei zinnengekrönte Schrägbalken im Wappenschild. Vergleiche auch die Darstellung der Wasserzeichen Tafeln 7 – 9. Die Pacht betrug bis zum Jahre 1800 jährlich 120 Gulden; außerdem aber hatte der Papiermeister jährlich auf Martini an das adelige Haus zu liefern von dem herzustellenden „untadelig reinen und wohlgeplanierten“ Papier 2 ½ Ries Post-, 5 Ries Schreib-, 2 Ries Brief- und ½ Ries Konzeptpapier, also für die damalige Zeit eine höchst vielseitige Auswahl. (1 Ries = 480 Blatt)

Dieser Bruns war der Großvater der späteren Frau des Andreas Jordan Woge, der Stammvater der Wogeschen Papiermacherfamilie in Alfeld.

Andreas Jordan Woge, geb. am 15.2.1737 in Badenhausen am Harz, kam 1755 nach Alfeld und verdingte sich bei dem damaligen Pächter, dem Papiermachermeister Ebenau die Kunst des Papiermachens zu erlernen.

Zwanzig Jahre lang hatte er nicht nur dem Papiermeister Ebenau, sondern auch seinem Nachfolger Dammes treu gedient. Nun war es für den inzwischen 38 Jahre alt gewordenen Andreas Jordan<sup>2</sup> Zeit geworden, sich ein Weib zu suchen und ein Heim zu gründen. Im Jahre 1775 war er zum Papiermeister ernannt worden. Außerdem aber war es ihm nunmehr auch möglich, aus seinem ersparten Gut die Papiermühle vom Rat der Stadt Alfeld in Pacht zu nehmen. Und wenige Tage, nachdem er als Pächter in den Urkunden auftritt, verzeichnen die Kirchenbücher seine Eheschließung mit der Tochter des Papiermeisters Johann Conrad Bruns aus Brunkensen, des Pächters jener bereits eingangs erwähnten altehrwürdigen Papiermühle.

Nun konnte frisches Leben in der Mühle beginnen. Die Klagen wegen der Wasserschwierigkeiten<sup>3</sup> verstummen. Er ist eben ein tüchtiger, umsichtiger Mensch, der nunmehr das Anwesen mit überlegenem Blick leitet. Seine Frau hat ihm

---

<sup>2</sup> Die Mutter von Andreas Jordan Woge, stammte ebenfalls aus Brunkensen. Sie hieß Magarete Jlsebey geb. Oppermann, oo 16.11.1728.

<sup>3</sup> Die Warne wurde auch noch von weiteren Mühlen benutzt.

in glücklicher Ehe fünf Kinder geschenkt. So wirkt er erfolgreich wenig mehr als 15 Jahre als Pächter. Da gelingt es ihm, von der Stadt Alfeld die Papiermühle mit allem Inventar am 2. April 1792 käuflich zu erwerben.

Seit mehr als zehn Ähren war die Papiermühle fest in seinem Besitz; da lohnte es sich schon, für das Unternehmen mit ganzer Kraft zu wirken und zu schaffen.

Seinen Söhnen hat er eine rechte Papiermachererziehung zuteil werden lassen; mit sicherer, fester Hand hat er dafür gesorgt, daß sie die handwerkliche Kunst des Papiermachens von Grund auf praktisch erlernten, dabei aber doch nie vergaßen, mit offenen Augen um sich zu schauen und aus der Erfahrung anderer auch ihr höheres Wissen immer wieder zu bereichern. So könnte auch er zu seinen

Für Johann Heinrich aber war nun auch die Zeit gekommen, das Haus für die Fachkommen zu ordnen. Um seinem ältesten Sohn, eben jenem August Friedrich, der in der Familie meist nur Fritz genannt wurde, einen auskömmlichen Unterhalt zu sichern, pachtete er im Juni 1836 die dem Grafen Görtz gehörige Papiermühle im benachbarten Brunkensen, wo schon sein Urahn, Großvater und Onkel seit 1710 als Pächter im Papierhandwerk gewirkt hatten. Seit 1800 aber war die Brunkensen'sche Mühle in fremden Händen und hatte in jener Zeit, als die Hadernknappheit gebieterisch den Einsatz billigerer Rohstoffe forderte, sich wie so viele Betriebe die Umstellung in eine Strohpappennmühle gefallen lassen müssen. Diese alte Mühle, die ihren Ursprung durch ein Wasserzeichenpapier, wie bereits erwähnt, wahrscheinlich schon auf das Ende des 14. Jahrhunderts zurück.

# STAMMTAFEL DER FAMILIE WOGE

1. Sohn

Johann Heinrich Woge  
verbleibt in Badenhausen a. Harz

Johann Heinrich

\* 19. 5. 1777 Alsfeld † 21. 5. 1838 Alsfeld

∞ 1. Ehe 1809 Johanne Wilhelmine, geb. Seehoym  
∞ 2. Ehe 1813 Engel Justine Magdalene, geb. Ludewig aus Wissenstein \* 7. 2. 1795 † 17. 12. 1868

2 Kinder:	(August) Friedrich	Augustine	Johannen
Johann Wilhelm	* 5. 8. 1814 Alsfeld ∞ 20. 11. 1836 Friederike Johanna, geb. Damköhler aus Eggerode (Harz) † 27. 2. 1863 Gronau	Dorothee * 27. 6. 1816 Alsfeld † 9. 3. 1888 Northeim	Carolinen * 1818 Alsfeld ∞ Bfm. August Dralle, Alsfeld
Dorothea Auguste Christiane		∞ 1837 August Sonne	
Lina	Johanna	Auguste	Heinrich
* 1837 Brunkensen	* 1838 Brunkensen	* 1841 Brunkensen † 1872 Wulsten ∞ 1868 Adolf Plathner	* 1844 Brunkensen † 30. 5. 1934 Elze ∞ 1873 Johanne, geb. Gellermann Adolf Horn
† 1907 Gronau	∞ 1862 Fritz Fröhlich Brunkensen		
			Adolf 5 Schwestern
			* 23. 6. 1874 Gronau † 14. 11. 1939 Hannover (Pappensfabrik J. H. Woge GmbH, Elze)
			Erika, ∞ Fritz Gummert

Hans Thomas Woge oder Wogen

\* 1665 Ort nicht bekannt, ab 1680 in Badenhausen a. Harz  
 ♂ 24. 1. 1693 Anna Ilsebey, geb. Arendes  
 † 6. 6. 1723 Badenhausen a. Harz

Johann Heinrich Woge (Wogen), Landwirt und Fuhrunternehmer

\* 5. 4. 1701 Badenhausen a. Harz  
 ♂ 16. 11. 1728 Margarete Ilsebey, geb. Oppermann aus Brunkensen

2. Sohn

Andreas Jordan Woge, Papiermeister

\* 15. 2. 1737 Badenhausen a. Harz, ging 1755 nach Alsfeld  
 ♂ 26. 10. 1775 Dorothea Hedwig, geb. Bruns aus Brunkensen  
 † vor 1803 Alsfeld

Georg Heinrich  
 Christoph  
 \* 22. 1. 1780  
 † ?

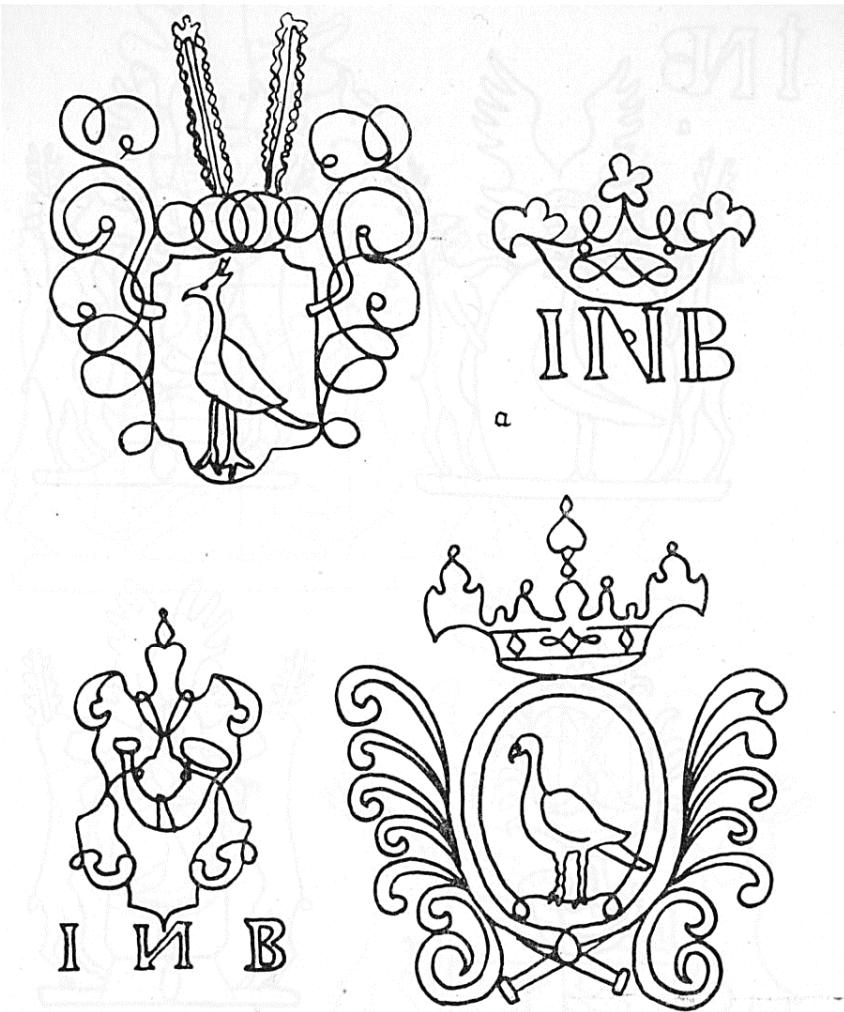
Marie Friederike  
 Wilhelmine  
 \* 6. 9. 1782 Alsfeld  
 † ?

Johann Matthias  
 \* 28. 6. 1787 Alsfeld  
 † 1788 Alsfeld

Hanna Dorothea Juchan  
 \* ?  
 † ?

Carl Heinrich Ludwig * 27. 1. 1821 Alsfeld ♂ 14. 9. 1854 Alsfeld † 1902 Hannover	Christian Heinrich * 18. 4. 1823 Alsfeld ♂ 1848 oder 1851 in Bremen	Karl August Ludwig * 22. 6. 1825 Alsfeld ♂ 23. 9. 1903 Alsfeld	Wilhelmine Sophie Sabine * 1828 Alsfeld ♂ Wilh. Harmenning	Dorothea Friederike Auguste * 1830 Alsfeld ♂ 1907 Göttingen ♂ 1855 August Frölich
---	--	--	--	--

Friedrich * Brunkensen (jung gestorben)	Willy * 21. 7. 1855 Alsfeld † 21. 12. 1920 Eberswalde (Besitzer der Papierfabrik Arnstadt i. Thür.)	Carl * 26. 8. 1861 Alsfeld	nur eine Tochter Martha	Hans * 1865 (Gröningen)	Marie * 1867	Dr. Paul * 1870 (Hohenfelsen)	Kurt * ? † 1912 † 1907
--	---	----------------------------------	----------------------------	-------------------------------	-----------------	-------------------------------------	---------------------------------



Tafel 7: Wasserzeichen der Papiermühle zu Brunkensen unter  
 Johann Niclages (Nikolaus) Bruns 1711–1750 (INB) Doppelbriefbogen.  
 Verschiedene Abwandlungen des Fasanenwappens der Herren von Wrisberg, der damaligen Besitzer  
 der Mühle. – a) Aus dem Jahre 1718. – b) Aus dem Jahre 1725.



g

Tafel 8: Wasserzeichen der Papiermühle Brunkensen unter  
Johann Nicklages Bruns um die Mitte des 18. Jahrhunderts. Doppelbriefbogen.

Man beachte bei c) links die seitenrichtig und seitenverkehrten Initialen N B .



Tafel 9: Spätere Wasserzeichen der Papiermühle zu Brunkensen unter Simon August Hausmann Anfang des 19. Jahrhunderts. Doppelbriefbogen.

Simon August Hausmann (SAH) war der Sohn des Papiermeisters Christoph Ludwig Hausmann von der Papiermühle Lauenstein. Das Wappen im Wasserzeichen stellt eine Vereinigung des Wrishergschen (Fasan) und das Görtz'schen Wappen (zwei zinnengekrönte Schrägbalken) dar. Vgl. die Fußnote Seite 16.



Die Papiermühle in Brunkensen an der Glene

Im doppelstöckigen Dachgeschoß wurden die handgeschöpften Papierbogen auf km-langen Seilen<sup>4</sup> aus Sisal oder Pferdehaar getrocknet. Die Dachluken mit Klappen dienten der Zu- und Abfuhr der Luft und Regulierung des Luftzuges.

---

<sup>4</sup> Diese Seile durften um die Tragfähigkeit zu gewährleisten keine Feuchtigkeit aufnehmen. In der Papiermühle „oberer Hammer“ in Ravensburg wird die Länge dieser Seile mit 20 km angegeben.